

## Der Bedeutende

Wenn es wirklich eine Wahrheit gäbe. Eine Wahrheit über das Leben. Ein Wahrheit über den Mensch. Eine Wahrheit über die Welt. Wie würden dann unsere Sätze aussehen? Welche Worte gäbe es dann noch? Und welche Worte würden fehlen? Und welche Worte wären von Bedeutung? Wahrscheinlich, gäbe es das Wort Krieg nicht mehr. Und auch das Wort Hass, gäbe es nicht mehr. Eben so, gäbe es auch das Wort Macht nicht mehr. Und auch das Wort Reichtum, gäbe es nicht mehr. Und auch das Wort Armut würde fehlen. Und auch das Wort Hunger, gäbe es nicht. Und die Welt der Worte würde leben. Und die Welt bliebe für immer lebendig. Mit allem was Menschen wissen, wollen und sagen!

Und es gäbe eine andere Sprache. Und die Sätze würden wohl so beginnen: "Ein Mensch ist mir begegnet! Und ich habe mit Ihm gesprochen! Und ihn, zu mir, nach hause eingeladen! Und habe ihm meine Familie vorgestellt! Und von meinen Wünschen erzählt! Und von meinen Träumen! Und einen Tee, mit Ihm, getrunken. Und Ihn, zum Essen eingeladen! Und wir sind Freunde, für immer, geworden! Und das Leben, hat seine besten Seiten gezeigt. Mit allem was schön ist. Und einen Sinn ergibt. Und ich hatte eine wunderbare Zeit!

Oder auch so könnte ein Satz beginnen: "Ich habe auf der Veranda gesessen! Und mir die Bäume angesehen! Und die Blumen! Und all die Sträucher! Und den Himmel! Und habe dabei an Menschen gedacht! An Menschen die ich noch treffen will! An Menschen, von denen ich noch etwas wissen will! An Menschen die noch etwas wollen! An das Leben, das ich noch kennen lernen will! Und an die Welt! Und wie sie das Paradies sein kann!" Und mir ist klar geworden, wie bezaubernd das Leben ist. Und ich hatte eine wunderbare Zeit!

Oder ein Satz könnte auch so beginnen. Ich habe mir eine Tasche gepackt. Und bin einfach los gegangen. Und habe mir die Welt angesehen. All die wunderbaren Landschaften. Und die herrlichen Kulturen. Und die bezaubernden Städte. Und die unterschiedlichsten Menschen. Und bin an Stränden entlang gegangen. Und habe auf Wiesen geschlafen. Und Nachts, den Sternenhimmel, neu gesehen. Und am Tag die Sonne. Und alles, Licht und Leben, war auf meiner Seite.

Alles Glück das es gibt. Und ich hatte eine wunderbare  
Zeit!

Wenn es also eine Wahrheit gäbe. Eine Wahrheit die dem  
Mensch zugänglich ist. Eine Wahrheit über Gott. Eine  
Wahrheit über die Sprache. Eine Wahrheit über die Kunst.  
Dann bliebe, von den Worten, nur Schönheit. Gedanken, die  
immer die Liebe finden. Ich weiß, das sind so Phantasien:  
"Eines Ungebildeten! Eines Träumers! Eines Behinderten!  
Eines Schwachsinnigen!" Den Niemand wirklich sieht. Den  
Niemand wirklich hört. Den Niemand wirklich ernst nimmt.  
Aber das ist auch die Freiheit. Ich kann noch sagen was  
ich denke. Und was ich Leben möchte. Denn um so kleiner  
ein Mensch erscheint. Um so größer ist seine Freiheit.  
Und das rettet das Leben. Und auch die Welt!

© **Klaus Lutz**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)